

Verpackungssteuer schon Anfang 1995?

Die Bürgerschaft im September abstimmen

Die Grünen machen Ernst: Bereits im September wollen sie die Bürgerschaft über eine Verpackungssteuer nach dem Vorbild abstimmen lassen. Kommt die Plastik-Dosen-Abgabe schon zum Jahresbeginn 1995? Umweltsenator Vahrenholt hatte angekündigt, daß er ein eigenes Hamburger Gesetz erarbeiten werde, wenn Bundesumweltminister Töpfer weiter zögert. Gunnar Uldall (CDU) plädiert vor Eile: „Zunächst muß sichergestellt sein, daß die hohen Mehreinnahmen für die Müllbeseitigung eingeleitet werden.“ Die „stark erhöhte Müllgebühr“ könne gesenkt werden.

Die Verpackungssteuer soll unnötige Abfälle vermeiden helfen, argumentiert GAL in ihrem Antrag. Dem Dom und anderen

11,8 Kilogramm Verpackungs- material pro Kopf

Bei Veranstaltungen habe dies bereits gezeigt. Zusätzliche Argumente für eine Plastik- und Dosen-Steuer erbrachte eine Kleine Anfrage Antje Möller-Biermann (SPD) zutage. Sie wollte vom Rat wissen, wieviel Verpackungsmaterial jeder Bürger in Hamburg jährlich der Welt zumutet. Ergebnis:

50,2 Kilo Glas, 28,6 Kilo Papier und Pappe, 15,5 Kilo Kunststoff, 12,8 Kilo Weißblech, 1,9 Kilo Aluminium und 2,8 Verbundstoffe. Jahressumme allein des Verpackungsmaterials pro Kopf: 111,8 Kilogramm – das macht insgesamt in Hamburg 190 243 Tonnen!

442 000 Haushalte verfügen über gelbe Säcke, knapp 7000 gelbe Tonnen kommen hinzu. Dennoch konnte die WERT GmbH 1994 ihre Sammelmengen nicht wie angestrebt steigern: Über das „Duale System“ (Grüner Punkt) wurden 1993 nur 42 Prozent verwertet – im ersten Halbjahr '94 sank die Quote sogar auf 19,5 Prozent. bel

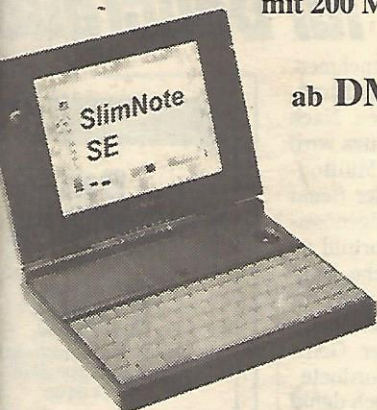
FRAG DOCH KISSLING

Hamburgs großer Händler für Bürokommunikation.

winhead

SlimNote 486 DX 33
mit 200 MB Festplatte

ab DM 2.998,--



KISSLING Büromaschinen

Postfach 118 a • 22083 Hamburg • (040) 27 07 99-10/42

■ Pflege-Kurse für Angehörige

Das Rote Kreuz Eimsbüttel bietet zusammen mit der DAK Kurse für pflegende Familienangehörige an. Ein Krankenpfleger informiert am 17. und 18. September über richtiges Betten, Eingabe von Medikamenten und Krankenkost. Kursgebühren: 70 Mark, für DAK-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. An beiden Tagen findet der Kursus von 8.30 bis 15 Uhr statt. Anmeldungen unter ☎ 41 17 060. Ort der Veranstaltung: Behrmanplatz 3 in Lokstedt.

Wunderwaffe Brennessel

Hamburger entdeckte
Nutzen der Pflanze wieder

Für viele gilt sie heute nur als Unkraut mit schmerzhaften Nebeneffekten – dabei war die Brennessel früher als Nutzpflanze äußerst beliebt. Noch bis zum Zweiten Weltkrieg wurden Bettwäsche, Handtücher und Hemden aus ihren Fasern hergestellt. Jetzt will der Hamburger Biologe Jens Dreyer der *Urtica dioica* Linné wieder zu ihrem ehemals guten Ruf verhelfen, möchte sie nicht nur zu Stoff, sondern auch zu Papier verarbeiten.

Außerdem wäre ihr Anbau eine heilsame Kur für überdüngte Böden, sagt Jens Dreyer, Doktorand am Hamburger Institut für Angewandte Botanik. Auf dem Acker des Instituts vor den Toren Hamburgs hat der 28jährige sechs Nesselsorten gezogen und ihre Fasern untersucht. Ergebnis: Die getrockneten Stängel einiger Sorten erreichen einen Faseranteil bis zu 17 Prozent, viermal mehr als wilde Nesseln. Die Fasern sind bis zu 15 Zentimeter lang und von guter Qualität. Die Setzlinge stammten von 30 noch erhaltenen Sorten, die der ehemalige Leiter des Instituts und Brennesselkenner Professor Gustav Bredemann durch Kreuzung bis in die Kriegsjahre gezüchtet hatte.

In seinem Institutslabor sitzt Dreyer jetzt inmitten von Geräten und Brennesseln. Im Wasserglas auf dem Fenster-



Heute als unangenehmes Unkraut verteufelt, früher als Nutz- und Heilpflanze beliebt: die Brennessel.

brett treiben Ableger Wurzeln. Auf dem Tisch liegt ein Knäuel heller Nesselfasern – das Rohmaterial für Garne.

Gefräßige Mikroben lassen von der Nessel nur die Fasern übrig – und das hölzerne Innere des Stengels. Diesen Holz-

teil hat Dreyer mit einem neuen chemischen Verfahren aufgeschlossen und aus dem so gewonnenen Zellstoff Papier geschöpft. Demnächst soll schon das erste Buch auf Brennesselpapier gedruckt werden.